

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Lagebericht

1.1	Klärwerksbetrieb im Bild	2
1.2	Allgemeines	4
1.3	Eckdaten Jahresabschluss	5
1.4	Erfolgsplan	
1.4.1	Allgemeines	5
1.4.2	Betriebskostenumlage	10
1.4.3	Abschreibungsumlage	11
1.4.4	Zinsumlage	12
1.5	Vermögensplan und -abrechnung	13
1.6	Verschuldung des AZV	16
1.7	Betriebliche Situation	16

2. Jahresabschluss

2.1	Bilanz	20
2.2	Gewinn- und Verlustrechnung	22
2.3	Anhang	
2.3.1	Allgemeines	23
2.3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
2.3.3	Angaben zur Bilanz	23
2.3.4	Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder	25

3. Anlagen

3.1	Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung
3.2	Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung
3.3	Zinsumlage und Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung
3.4	Zusammenfassung Verbandsumlagen
3.5	Vermögensplanabrechnung
3.6	Anlagennachweis

1. Lagebericht

1.1 Klärwerksbetrieb im Bild

1.2



Sanierung Sand- und Fettfang mit neuer Räumerbrücke



Ausbau Faulturmmischer



Denitrifikationsbecken 1 mit neuen Rührwerke



Neue Methanoldosierstation mit Lagertank

1.3 Allgemeines

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des AZV gelten seit 1996 die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften (Beschluss Verbandsversammlung vom 21.11.1995 zur Neufassung der Verbandssatzung).

Die Eröffnungsbilanz mit Teilbilanzen der 4 Verbandsmitglieder wurde von der Firma Electrowatt Engineering AG aufgestellt und am 27.11.1997 beschlossen.

Die Rechtsverhältnisse des AZV sind in einer **Verbandssatzung** geregelt. Die Satzung wurde mehrfach geändert, zuletzt durch den Beschluss der Verbandsversammlung vom 24.11.2022 – in den § 8 Aufgaben der Verbandsversammlung, § 13 Geschäftsleitung, § 16 Wirtschaftsführung und Rechnungswesen, Stammkapital, § 17 Deckung des Finanzbedarfs, § 19 Umlagen zum Ausgleich des Liquiditätsplans/der Liquiditätsrechnung durch Anpassung der Begrifflichkeiten an das novellierte Eigenbetriebsrecht.

Der AZV strebt keinen Gewinn an. Der Finanzbedarf wird über **Umlagen** der Verbandsmitglieder zum Ausgleich von Erfolgs- und Vermögensplan abgedeckt. Die jeweiligen Umlagemaßstäbe sind in der Verbandssatzung geregelt. Auf die Umlagen werden quartalsmäßige Abschlagszahlungen erhoben, die endgültige Abrechnung und Aufteilung erfolgt jährlich durch Beschluss der Verbandsversammlung. Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde verzichtet.

Der AZV hat zum 01.01.2001 den Hauptzuleitungssammler Ravensburg-Mariatal und den Zuleitungssammler Mariatal-Langwiese an die Stadt Ravensburg abgegeben. Damit stehen ab 2001 alle Hauptsammler im Entsorgungsgebiet des AZV im Eigentum der jeweiligen Kommune. Der AZV ist damit einzig für das Klärwerk Langwiese zuständig, nicht mehr für das Kanalnetz. Die dazu nötige Änderung der Verbandssatzung wurde am 04.12.2003 beschlossen. Die neuen Anteile der Verbandsmitglieder am Klärwerk werden seit 2004 bei der Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angewendet. Eine Umlage zum Ausgleich des Vermögensplanes wird seit langer Zeit nicht mehr erhoben.

Die Kostenbeteiligungen der Oberlieger an den Unterhaltungs- und Investitionskosten der gemeinsam genutzten Abwasseranlagen ist in öffentlich-rechtlichen Verträgen direkt zwischen den Kommunen (ohne Beteiligung des AZV) geregelt.

Die Stadt Ravensburg (Verbandskämmerei) hat 2007 das **Rechnungswesen** auf SAP umgestellt. Damit kommt zeitgleich auch beim AZV das Verfahren ISPS von SAP zur Anwendung. Die Anbindung und Betreuung erfolgt über das Rechenzentrum Reutlingen/Ulm (Komm.one).

Die **Kassengeschäfte** werden satzungsgemäß von der Stadtkasse Ravensburg über ein separates AZV-Konto abgewickelt. Die Stadt Ravensburg übernimmt laut Satzung daneben das Rechnungswesen, die Personalverwaltung, die örtliche Prüfung und die Bearbeitung möglicher Rechtsangelegenheiten. Die Personal- und Sachkosten werden in Form eines Verwaltungskostenbeitrags der Stadt erstattet (pauschalisierte Stundensätze der Verwaltungsvorschrift "Kostenfestlegung" des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft).

Dies gilt auch für die Erledigung weiterer Aufgaben durch die Stadt Ravensburg, die über die regelmäßig wiederkehrenden oder die laufenden Aufgaben hinausgehen. Über einen zusätzlichen Bedarf entscheidet jeweils die Geschäftsleitung.

1.3 Eckdaten des Jahresabschlusses

Der Wirtschaftsplan wurde von der Verbandsversammlung am 25.11.2021 beschlossen. Die Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen wurde am 15.02.2022 ohne Auflagen erteilt.

Der Jahresabschluss 2022 wurde im April durch die Geschäftsleitung aufgestellt und mit einem erläuternden Lagebericht dem Verbandsvorsitzenden vorgelegt. Die 6-monatige Frist gemäß Eigenbetriebsrecht ist eingehalten.

Bezüglich der **Verbandsumlagen** zeigt sich folgendes Ergebnis (gerundet):

Umlagen und Anteile	Planung	Ergebnis	Differenz
(gerundet)			
Betriebskostenumlage	4.040.000	4.176.000	136.000
Abschreibungsumlage (netto)	1.230.000	1.146.000	-84.000
Zinsumlage	210.000	143.000	-67.000
Mehrumlage insgesamt	5.480.000	5.465.000	-15.000
davon entfallen auf:			
Ravenburg	4.150.000	3.955.000	-195.000
Weingarten	923.000	1.015.000	92.000
Baienfurt	253.000	254.000	1.000
Berg	154.000	241.000	87.000

Das Ergebnis der Umlagen liegt unter dem Planansatz und führt insgesamt zu einer Verminderung von 15.000 €. Die Abrechnung und Aufteilung der Umlagen ergibt sich aus **Anlage 3.4**.

1.4 Erfolgsplan

1.4.1 Allgemeines

Der AZV deckt den Finanzbedarf zunächst über Benutzungsentgelte und andere betriebliche Einnahmen ab (z. B. Mieten, Pachten, Kostenersätze). Die überwiegenden Finanzmittel werden von den Mitgliedern über vorläufige Zahlungen auf die Verbandsumlagen aufgebracht.

An Aufwendungen und Erträgen waren 2022 jeweils 6.110.000 € veranschlagt. Auf die Umlagezahlungen entfallen 5.480.000 €. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 6.136.000 €, damit 26.000 € mehr als geplant.

Im Vergleich zeigen sich folgende größeren Abweichungen (gerundet):

Erträge und Aufwendungen	besser	schlechter
Benutzungsentgelte, sonstige betriebl. Erträge	40.000	
Unterhaltungsmaßnahmen		136.000
Energiekosten	89.000	
Betriebsstoffe, Fällmittel, Chemikalien		162.000
Reststoffentsorgung/Schlammabeseitigung	18.000	
Personalaufwendungen	32.000	
Abschreibungen	83.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.000
Zinsen für Kredit- und Kassenkredite	64.000	
Summen	326.000	311.000
geringere Umlagebelastung	15.000	

Für die Annahme von Schlämmen und von nicht an das Klärwerk angeschlossener Grundstücke wurden 118.000 € an **Benutzungsentgelten** bezahlt, damit 8.000 € mehr als eingeplant. Bei den angenommenen Stoffen handelt es sich hauptsächlich um Fettabscheiderinhalte und Abwasser aus einem Mosterei-Betrieb. Durch einen Systemwechsel in der Buchhaltung können weitere 10.000 € nicht berücksichtigt werden. Diese werden in 2023 verrechnet.

Aus **Erstattungen** und sonstigen betrieblichen **Erträgen** waren Einnahmen von 151.000 € eingeplant. Die Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 49.000 € entsprechen der Planung. Durch die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz (über Photovoltaik-Anlage und Blockheizkraftwerke) wurden 77.000 € eingenommen. Für Schrottabgabe, Lohnkostenersatz, Nutzungsrechte für Grundstücke und der Stromabgabe für die installierte Mobilfunkanlage konnten weitere Einnahmen von 10.000 € erzielt werden. Weiterhin wurde durch die Übernahme der Betriebsführung der Kläranlage Lauratal wie geplant 96.000 € eingenommen.

Insgesamt ergaben sich Mehreinnahmen von 32.000 €. Einnahmen durch den Stromverkauf aus dem 2. Halbjahr konnten nicht berücksichtigt werden. Die Abrechnung fand von Seiten des Energieversorgers erst in 2023 statt und durch eine Systemumstellung in der Buchhaltung war dies nicht möglich. Diese Einnahmen (85.000 €) werden in 2023 berücksichtigt und die Betriebskosten reduzieren.

Die **Unterhaltung** aller **betriebstechnischen Anlagen, Gebäude und Außenanlagen** war mit insgesamt 392.000 € veranschlagt. Für Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten sowie für notwendigen Ersatzteile wurden tatsächlich 528.000 € ausgegeben, somit 136.000 € über der Planung. Größte Maßnahmen war hierbei der ungeplante Tausch eines Rotors mit Drehtrommel einer Faulschlammzentrifuge nach massivem Verschleiß (65.000 €), die Revision eines Faulturmmischers (59.000 €) und der höhere Aufwand an der geplanten Revision einer Hochwasserpumpe nach einem größeren Schadensbild, welches erst im Werk festgestellt werden konnte (Mehrkosten von 17.000 €).

Der Bedarf an elektrischer Energie für den Betrieb der Kläranlage wird überwiegend durch die Blockheizkraftwerke abgedeckt. Nur in Spitzenzeiten oder bei geringer Klärgasproduktion muss zusätzlich **Strom** aus dem öffentlichen Netz entnommen werden, dafür war ein Aufwand von 140.000 € eingeplant. Aus dem öffentlichen Netz wurden 226.000 kWh Strom bezogen, dafür mussten 73.000 € bezahlt werden. Für das seit Ende 2019 neu in Betrieb genommenen BHKW mit 480

kW Generatorleistung musste nach dem EEG für den eigen erzeugten und eigen genutzten Strom bis zum 31.05.2022 eine EEG-Umlage bezahlt werden. Aufwand dafür 17.000 €. Es ergaben sich dadurch Minderausgaben beim Strom von 67.000 €.

Der Bedarf an thermischer Energie kann im Normalfall durch den Betrieb der Blockheizkraftwerke oder über die Heizung durch Klärgas abgedeckt werden. Nur im Ausnahmefall (Revisionsarbeiten an der Klärgasanlage oder an den Blockheizkraftwerken bzw. bei geringerer Klärgasproduktion) muss auf **Erdgas** zur Wärmeerzeugung zurückgegriffen werden. Eingeplant waren dafür 25.000 €, da bei einem Bezug das Erdgas zum Spotmarktpreis gekauft wird. 2022 wurden nur geringe Mengen an Erdgas bezogen. Die Kosten belaufen sich auf 3.000 €.

Für den Bezug von Fällmitteln, Chemikalien und sonstigen Betriebsstoffen wurden 917.000 € ausgegeben, damit 162.000 € mehr als geplant (755.000 €).

Der Kauf von **Fällmitteln** zur Entfernung von Phosphat aus dem Abwasser hat 139.000 € gekostet, eingeplant waren 80.000 €. Durch Zugabe dieser Mittel wird das im Abwasser gelöste Phosphat chemisch gebunden und kann dadurch in den Nachklärbecken und in der Sandfilteranlage aus dem Abwasser entnommen werden. In der maschinellen Schlammbehandlung wird dem ausgefaulten Klärschlamm durch Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Um einen optimalen Wirkungsgrad zu erreichen, werden **Flockungshilfsmittel** zur Steigerung der Entwässerungsleistung zugegeben. Eingeplant waren Ausgaben von 210.000 €, ausgegeben wurden 281.000 €. Für den Kauf sonstiger **Hilf- und Betriebsstoffe** wurden 63.000 € ausgegeben. Dazu gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Laborreagenzien, sowie Aktivkohle in granulierter Form zur Klärgasreinigung. Die Ausgaben lagen 13.000 € über der Planung.

Für **Methanol**, das als Nährstoff bei der biologischen Stickstoffentfernung (Denitrifikation) eingesetzt wird, wurden 43.000 € aufgewendet, gegenüber der Planung ergaben sich dadurch Minderausgaben von 7.000 €.

Zum Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Fällungs- und Flockungshilfsmittel eingesetzt. Die beiden letztgenannten Stoffe haben die Aufgabe, die Flockenbildung und die Absetzeigenschaft der pulverförmigen Kohle zu verbessern, damit sich diese im Nachklärbecken absetzt und der 4. Reinigungsstufe (PAK-Anlage) erneut zugeführt werden kann. Geplant waren Ausgaben von insgesamt 365.000 €, tatsächlich wurden 391.000 € aufgewendet. Die Mehraufwendungen in allen Bereichen sind auf die erheblichen Kostensteigerungen aufgrund von der Gasmangellage und erhöhten Rohstoffpreise zurückzuführen. Der Markt hat sich zum Jahresende etwas erholt, aber noch nicht die Preise vor der Ukraine Krise erreicht.

Der bei der Abwasserreinigung entstehende **Klärschlamm** wird nach der anaeroben Stabilisierung in den Faulbehältern mit Zentrifugen entwässert und dann der Entsorgung zugeführt. Derzeit geht der größte Teil in die Mitverbrennung bei der Zementherstellung auf die Schwäbische Alb. Für die Abfuhrleistung und die Entsorgung waren 970.000 € eingeplant, die tatsächlich abgefahrene und berechnete Jahresmenge (8.090 to) ergab eine Summe von 958.000 €.

Der Anfall an **Rechengut** hatte die gleiche Größenordnung wie im Vorjahr. Bei den **Sandfangrückständen** fällt die Menge bedeutend geringer aus, da der Sandfang zur Sanierung im Sommer/Herbst außer Betrieb war. Eingeplant waren für Abfuhr und Entsorgung dieser Stoffe 40.000 €. Für die 83 to Rechengut und 39 to Sand-

fangrückstände erhielt das Entsorgungsunternehmen 35.000 €. Die höheren Kosten im Vergleich zur entsorgten Menge sind durch Energiepreiszuschläge entstanden.

Der Gesamtaufwand für die **Personalausgaben** (Bruttobezüge, Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers und Zusatzversorgung) schloss mit einer Summe von 1.318.000 € ab. Gegenüber der Planung von 1.350.000 € ergaben sich somit Minderausgaben von 32.000 €. Diese haben einmal ihre Ursache in den gebildeten Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Jahresurlaub in 2022 und den Neuanstellungen in niederen Tarifgruppen als die Rentenbedingten Austritte.

Der **Stellenplan** 2022 sah 18,7 Beschäftigtenstellen und 1 Ausbildungsstelle vor. Zwei Stellen wurden unterjährig neu nach Rentenbedingten Ausscheidungen besetzt. Die Ausbildungsstelle war bis zum Abschluss im Juli besetzt. Der Azubi wurde für die dritte freigewordene Stelle befristet übernommen. Durch personelle Engpässe wurde die Ausbildungsstelle zum 01.09.2022 nicht ausgeschrieben.

Die jährliche **Abschreibung** der Anlagenteile und der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergibt sich aus der Anlagenbuchhaltung. Veranschlagt waren 1.550.000 €. Bei den Investitionen wurden Maßnahmen teilweise zurückgestellt bzw. konnten nicht abgeschlossen werden. Die geringeren Investitionen verminderten die Abschreibungsbeträge um 83.000 € auf 1.467.000 €. Die Auflösung der **Landeszuschüsse** für die Investitionsmaßnahmen des AZV erfolgt gegenläufig als Umsatzerlöse. Die Auflösungsbeträge summieren sich auf 321.000 € und liegen damit knapp über dem Plan (320.000). Im Saldo verringert sich damit die Netto-Abschreibungsumlage um 84.000 €.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien). Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer, der Zukauf von Methanol als schnell verfügbare Nahrung für die Bakterien kann dadurch reduziert werden. Über diesen Sachverhalt wurde letztmalig in der Verbandsversammlung vom 25.11.2021 berichtet. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Büro Jedele und Partner ermittelt. Für das Jahr 2022 ergaben sich danach Einsparungen von 75.000 €. Die entsprechenden Beträge werden jährlich von den städt. Entwässerungseinrichtungen der Stadt Ravensburg gegenüber dem Abwassereinleiter in Abzug gebracht. Der Abwasserzweckverband gleicht diese Gutschrift durch Zahlung an die Stadt Ravensburg aus. In der Planung war eine Ausgleichszahlung von 50.000 € eingeplant.

Die Stadt Ravensburg erhält für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Für 2022 waren dafür 160.000 € eingeplant, abgerechnet wurden Leistungen in Höhe von 158.000 €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (Planansatz 467.000 €) beinhalten auch die Abwasserabgabe. Aufgrund der Jahresabwassermenge und der Restverunreinigung wurde der AZV für das Einleiten von gereinigtem Abwasser für das Vorjahr 2021 zu einer Abgabe in Höhe von 204.000 € veranlagt. Diese Summe wurde durch das Ausstehen des Abwasserabgabebescheides für das Jahr 2022 in Absprache mit der Überwachungsbehörde angenommen und zurückgestellt. Unter die weiteren betrieblichen Aufwendungen fallen eine Vielzahl von Ausgaben wie Versicherungsbeiträge, Aus- und Fortbildung, Bürobedarf, Aufwand für IT und Bekanntmachungen. Das Ergebnis liegt 9.000 € unter dem Planansatz.

Für **Kreditzinsen** aus Finanzierungskrediten waren 210.000 € eingeplant. Einge-rechnet war der Schuldendienst mit anteiligen Neukrediten von 1.800.000 € für die Investitionen 2022. Tatsächlich erfolgte 2022 keine Kreditaufnahme. Die Zinsauf-wendungen für Kredite betrug 143.000 €. Für die Deckung der laufenden Ausgaben wurden Kassenkredite bei der Stadt Ravensburg aufgenommen. Hierbei fielen **Kassenkreditzinsen** in Höhe von 4.000 € (geplant 1.000 €) an. Diese werden in der Betriebskostenumlage berücksichtigt. Die kumulierte Zinsbelastung betrug 147.000 €.

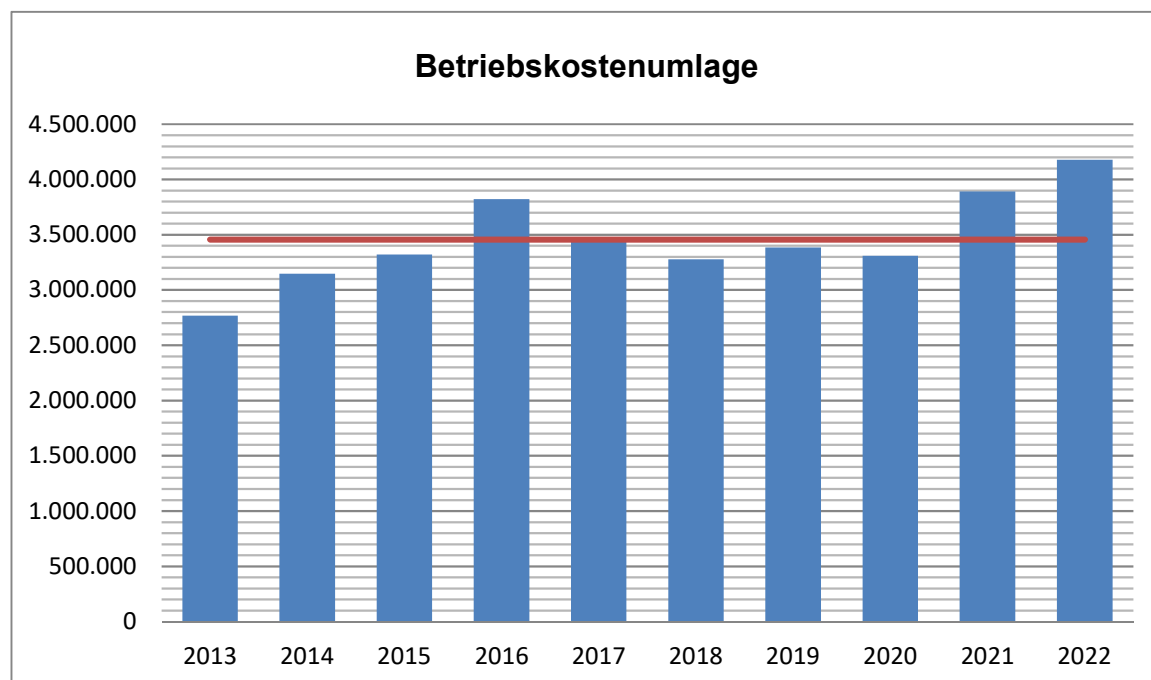
1.4.2 Betriebskostenumlage

Die Betriebskosten der Kläranlage werden über eine gesonderte Umlage abgerechnet. Seit 2010 werden die Kosten auf die Verbandsmitglieder über jeweils durch Messungen und Berechnungen direkt zuzuordnende Abwassermengen und Schmutzfrachten verteilt und abgerechnet.

Die für 2022 maßgeblichen Daten hat das Ingenieurbüro Jedele und Partner ermittelt. Die Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung ist für die Sitzung im Mai 2023 vorgesehen.

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2013	2.766.000	2.050.000	464.000	157.000	95.000
2014	3.145.000	2.320.000	550.000	171.000	104.000
2015	3.320.000	2.516.000	518.000	180.000	106.000
2016	3.822.000	2.899.000	599.000	201.000	123.000
2017	3.476.000	2.694.000	509.000	170.000	103.000
2018	3.277.000	2.568.000	409.000	158.000	142.000
2019	3.385.000	2.527.000	593.000	159.000	105.000
2020	3.307.000	2.501.000	550.000	160.000	96.000
2021	3.890.000	2.804.000	715.000	205.000	166.000
2022	4.176.000	2.975.000	790.000	202.000	209.000

Die vergleichsweise hohe Betriebskostenumlage ab 2014 spiegelt den Betrieb der Ende 2013 in Betrieb genommene Pulveraktivkohleanlage wieder, sowie die zu zahlende Abwasserabgabe.



Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre beträgt die Umlage knapp 3.456.000 €.

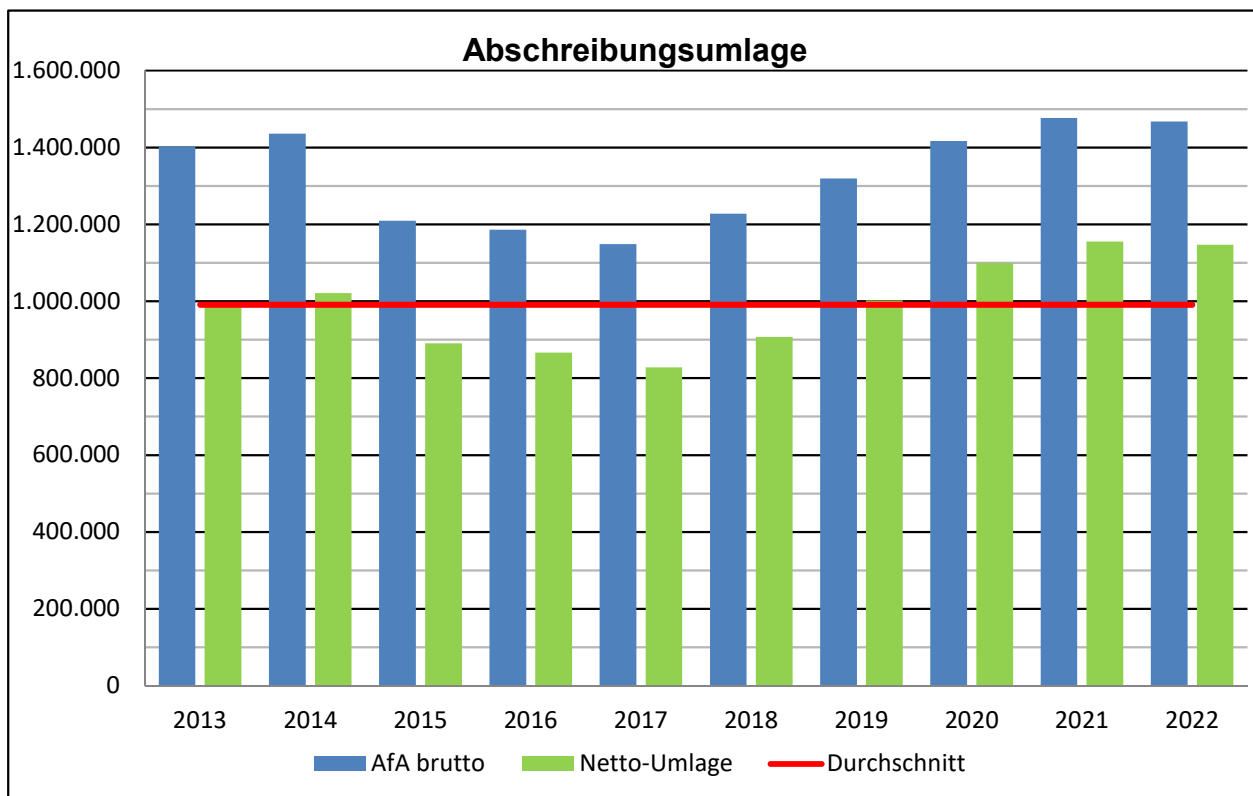
1.4.3 Abschreibungsumlage

Die Abschreibung der Anlagegüter und die Auflösung der erhaltenen Investitionszuschüsse ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung. Gemäß Satzung wird die Umlage netto eingezogen. Die Aufteilung auf die Verbandsmitglieder erfolgt entsprechend dem Maßstab zum Ausgleich des Vermögensplanes (Beschluss vom 04.12.2003), er gilt für die Altanlagen und für künftige Neuinvestitionen des AZV.

Entwicklung der Netto-Umlage in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravenburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2013	996.000	757.000	174.000	40.000	25.000
2014	1.021.000	776.000	179.000	41.000	25.000
2015	890.000	676.000	156.000	36.000	22.000
2016	866.000	658.000	152.000	35.000	21.000
2017	828.000	629.000	145.000	33.000	21.000
2018	907.000	689.000	159.000	36.000	23.000
2019	1.002.000	762.000	175.000	40.000	25.000
2020	1.099.000	835.000	192.000	44.000	28.000
2021	1.155.000	878.000	202.000	46.000	29.000
2022	1.146.000	871.000	201.000	46.000	28.000

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug die Netto-Umlage rund 990.000 €. Der Anstieg 2014 ergibt sich aus der Ende 2013 neu erstellten Pulveraktivkohleanlage. Ab 2015 haben Anlagenteile aus der Neubauzeit der Kläranlage (1974) das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Die Investitionen seit 2018 lassen die Umlage wieder ansteigen, dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen.



1.4.4 Zinsumlage

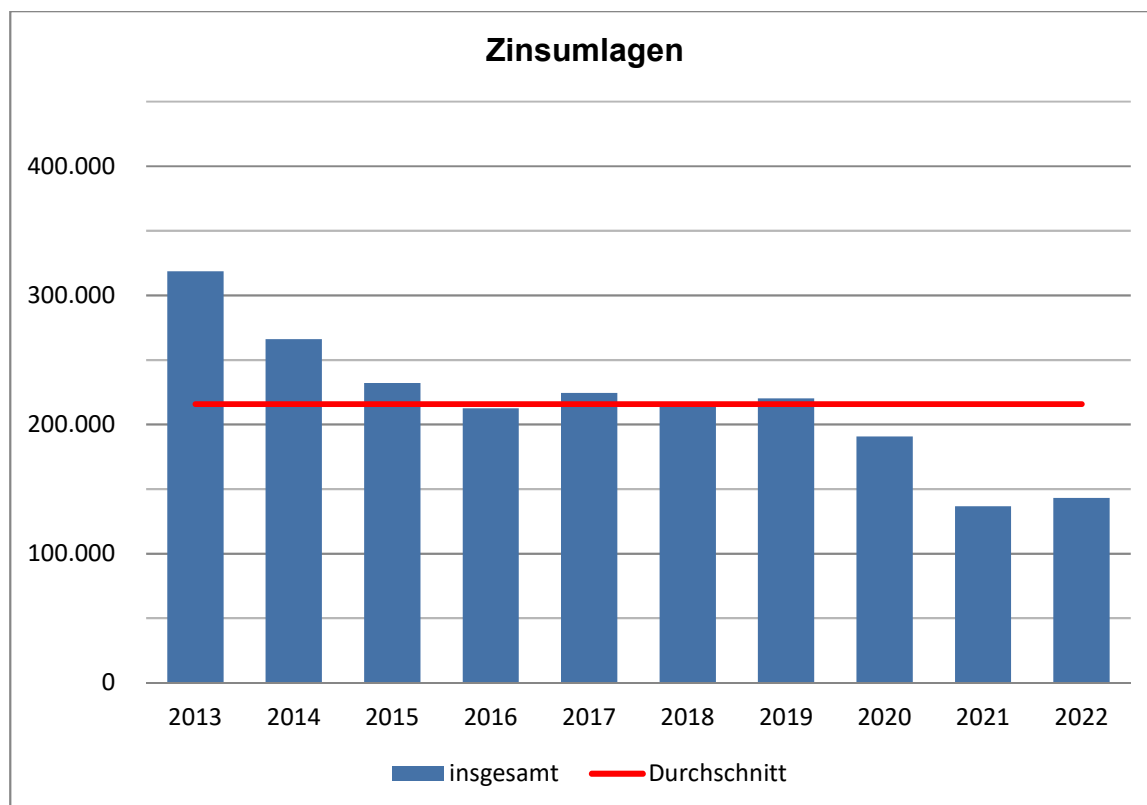
Die Verbandsmitglieder tragen die Zinsausgaben der Investitionskredite des AZV. Die Zinsumlage wird entsprechend den Quoten abgerechnet, die von der Verbandsversammlung am 04.12.2003 als Teil der Verbandssatzung beschlossen wurden. Sie gelten auch für die Aufteilung der Abschreibungsumlage.

Für **Kreditzinsen** wurden 143.000 € periodengerecht abgegrenzt und gebucht, damit 67.000 € weniger als geplant (siehe Erläuterungen unter Ziffer 1.4.1).

Entwicklung Zinsumlage für Investitionskredite in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2013	319.000	242.000	56.000	13.000	8.000
2014	266.000	202.000	46.000	11.000	7.000
2015	232.000	176.000	41.000	9.000	6.000
2016	213.000	162.000	37.000	9.000	5.000
2017	224.000	171.000	39.000	9.000	5.000
2018	214.000	163.000	38.000	9.000	5.000
2019	220.000	167.000	39.000	9.000	5.000
2020	191.000	145.000	33.000	8.000	5.000
2021	137.000	104.000	24.000	6.000	3.000
2022	143.000	109.000	25.000	6.000	3.000

Die Kreditzinsen 2022 liegen in diesem Jahresvergleich im unteren Bereich, sie liegen 176.000 € unter den Ausgaben 2013. Der Jahresdurchschnitt der Zinsumlage beträgt 215.800 €.



1.5 Vermögensplan und -abrechnung

Der Vermögensplan hatte in der Planung ein Gesamtvolumen von 3.350.000 €. Davon entfielen auf die Erneuerung der Sachanlagen 2.390.000 €. Neben den Ergänzungen der Betriebsanlagen waren die Schwerpunkte Erneuerung Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, die Sanierung der Sandfilteranlage, die Erneuerung der Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung sowie die Sanierung der DN Zone 1 und Sandfang. Bei den restlichen Maßnahmen erfolgten nur geringe bzw. keine Ausgaben.

Neben den Investitionsmaßnahmen waren Tilgungsleistungen von 640.000 € und Zuschussauflösungen von 320.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgte über die Abschreibungsumlage in Höhe von 1.480.000 €. Im Ergebnis schloss der Vermögensplan mit einer Finanzierungsunterdeckung von 1.498.000 €. Die geplante Kreditaufnahme von 1.800.000 € wurde erst im Jahr 2023 ausbezahlt.

Zusammengefasst zeigt die **Vermögensplanabrechnung 2022** folgendes Bild gegenüber den Planansätzen:

gerundet	Verbesserung	Verschlechterung
Zuschüsse	3.000	
Kreditaufnahme		1.800.000
Abschreibungen (brutto)		74.000
Erübrigte Mittel Vorjahr		538.000
Betriebsanlagen, bewegl. Vermögen	74.000	
Mess-, Steuer- und Regeltechnik	353.000	
Sanierung Sandfang Beckenboden		81.000
Sanierung Sandfilteranlage	44.000	
Erneuerung Schieber Rechengebäude/ Sandfang	303.000	
Sanierung Vorklärbecken	49.000	
Sanierung Denitrifikationsbecken		38.000
Erneuerung Methanol-Dosieranlage		78.000
Ersatz Faulschlammzentrifugen	30.000	
Neubau Vorlagebehälter Denitrifikation	200.000	
Gastrocknung	20.000	
Sanierung Betriebsgebäude	50.000	
Erneuerung Heizungsverteilung/Warm- wasseraufbereitung Betriebsgebäude		71.000
Erneuerung Dosieranlage Pulveraktiv- kohleanlage	20.000	
Auflösung Beihilfe		1.000
Kredittilgung	37.000	
Summen:	1.183.000	2.681.000
Saldo = Finanzierungsunterdeckung		1.498.000

Für die **Ergänzungen der Betriebsanlagen und des beweglichen Vermögens** waren 100.000 € eingeplant. Es erfolgten Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Ersatzbeschaffung einer Waschmaschine, Wäschetrockner

und Spülmaschine, Zwei Probenehmer sowie eine neue Büroausstattung in der Leitwarte). Weiterhin konnte durch die in 2021 angeschafften Ladesäulen für E-Autos einen Zuschuss von 3.000 € in Anspruch genommen werden.

Über das Sanierungskonzept der **Mess-, Steuer und Regeltechnik** wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 durch die Geschäftsleitung berichtet. Im Beschluss wurde dieses im Grundsatz gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die Mittelbereitstellung und die Ausschreibungen durchzuführen. Das vom Planungsbüro Dreher und Stetter erarbeitete Konzept sah die Erneuerung über einen Zeitraum von mehreren Jahren vor. Im Finanzplan 2017 – 2021 wurden dafür insgesamt 4,6 Mio. € eingestellt. Bisher wurden 3,3 Mio. € ausbezahlt. Durch zeitliche Verzögerungen in den einzelnen Teilabschnitten wird die Maßnahme noch weitere Jahre andauern und in den folgenden Investitionsplanungen berücksichtigt. Für den Wirtschaftsplan 2022 war eine anteilige Rate von 600.000 € vorgesehen. Tatsächlich vielen Ausgaben von 247.000 € an. Das Planungsbüro Dreher und Stetter berechnete für die in dem Zeitraum von 2021 – 2022 erbrachten Planungsleistungen laut Ausschreibung sowie für weitere Leistungen nach gesonderten Aufträgen ein Honoraraufwand von 113.000 €. Für die Einbindung der Kompensationsanlage sowie Heizungssteuerung an die neue SPS erhielt die Fa. Lohr 13.000 €. Die in 2019 beauftragte und begonnene Maßnahme Erneuerung Elektrotechnik in den Bereichen Hochwasserpumpwerk, Zwischenpumpwerk, mechanische Reinigung wurde ebenfalls weitergeführt. Die ausführende Firma Schiele erhielt ebenfalls eine AZ von 96.000 €. Zeitgleich mit der elektrotechnischen Umrüstung erfolgt seit 2018 die schrittweise Erneuerung des Prozessleitsystems des Klärwerkes. Die Beauftragung erfolgte damals ebenfalls an die Firma Schiele. Für diesen Auftrag erfolgte ebenfalls eine weitere Abschlagszahlung von 25.000 €.

Die Sanierungsmaßnahme **Sandfang Beckenboden** wurde in der VV vom 03.12.2020 mit einem Baukostenvolumen von 100.000 € beschlossen. Mit der Planung wurde das Büro IGB aus Bad Waldsee beauftragt, für dessen Leistungen wurden 14.000 € ausgegeben. Die Ausführung konnte in 2022 begonnen und abgeschlossen werden. Für die Betontechnische Sanierung erhielt die Fa. Weber 77.000 €. Die neue Räumbrücke konnte außerplanmäßig ebenfalls im Jahr 2022 geliefert und installiert werden. Hierfür erhielt die Firma AWT eine Abschlagszahlung von 85.000 €. Des Weiteren wurde ein Gitterrost im Bereich der installierten Tauchpumpe zur Sandgemischförderung durch die Fa. Lohr erneuert (4.000 €).

Die Verbandsversammlung hat am 29.11.2018 den Sachbeschluss zur Durchführung erster **Sanierungsschritte am Sandfilter** gefasst. Die Durchführung dieser Arbeiten waren für das Jahr 2019 vorgesehen, im Vermögensplan wurden entsprechende Mittel eingestellt. Die Aufstellung des für die Realisierung der Maßnahme unabdingbaren Sanierungsplans hat im 1. Halbjahr 2019 allerdings mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich angenommen, so dass eine Ausschreibung in diesem Jahr nicht realisiert wurde. Deswegen wurde die Planung insgesamt neu terminiert und der Sachbeschluss in der Verbandsversammlung am 28.11.2019 darüber gefasst. Von bisher 12 Filterkammern wurden bis Ende 2022 10 Kammern saniert. Die beteiligten Firmen erhielt im laufenden Jahr Abschlagszahlungen von insgesamt 556.000 €. Die Sanierung der restlichen 2 Kammern wird im Jahr 2023 erfolgen.

Der Sachbeschluss zur Sanierung der verfahrenstechnischen Einrichtungen in der mechanischen Stufe (**Erneuerung Schieber Rechengebäude und Sandfang**) erfolgte ebenfalls in der Sitzung vom 29.11.2018. Beauftragt mit der Planung wurde

das Büro Jedele und Partner. Tatsächlich konnte die Ausschreibung erst im Frühjahr 2020 durchgeführt werden. Für 2022 erhielten die ausführenden Firmen und das Planungsbüro Abschlagszahlungen von 97.000 €. Die Maßnahme wird in 2023 beendet.

Die Durchführung der **Sanierung der Vorklärbecken und der Denitrifikation (Betonanierung und Modernisierung der Maschinentechnik)** musste aufgrund der Corona-Pandemie und personeller Engpässe in der Planung und Bauüberwachung zurückgestellt werden. Über den Sachverhalt wurde in der Verbandsversammlung am 02.07.2020 berichtet. Die Sanierung eines Denitrifikationsbeckens konnte abgeschlossen werden. Hierfür wurden 238.000 € von den beteiligten Firmen berechnet. Im Bereich der Sanierung des Vorklärbeckens wurden für das Planungsbüro IGB aus Bad Waldsee sowie für die Veröffentlichung der Ausschreibung des Vorklärbeckenräumers im Staatsanzeiger 900 € ausgegeben. Die Sanierungsarbeiten des zweiten Denitrifikationsbeckens sowie der Vorklärung finden in 2023 statt.

Für die **Erneuerung der Dosiereinrichtung** für das bei der Denitrifikation (Stickstoff-Elimination) benötigte **Methanol** waren 2020 60.000 € eingestellt. Beauftragt mit der Planung und Ausschreibung wurde das Büro Jedele und Partner. Mit der Neuinstallation wurde die Fa. ScharrTec GmbH & Co. KG beauftragt. Diese erhielt in 2022 76.000 €. Für weitere Planungsleistungen durch das Planungsbüro Dreher und Stetter wurden 2.000 € bezahlt. Die Maßnahme wurde 2022 abgeschlossen.

Der Sachbeschluss zur **Erneuerung der Schlammentwässerung** erfolgte in der VV vom 24.11.2022 mit einem Investitionsumfang von 2,8 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2022 war für die erste Planung bereits 50.000 € vorgesehen. Für die Planung und Ausschreibung wurde das Büro Dreher und Stetter beauftragt. In 2022 konnten zwei Herstellerfirmen jeweils ihre Zentrifugen für Entwässerungsversuche bereitstellen. Hierfür fielen Kosten von 20.000 € an. In 2023 findet die Ausschreibung statt und mit dem Baubeginn wird Anfang 2024 gerechnet.

Die Mostereiabwässer einer Kelterei, die per Lastzug angeliefert werden, zeigen eine positive Wirkung auf die Leistung der Biologie auf. Hierfür war ein **Neubau Vorlagebehälter Denitrifikation** (200.000 €) zur Speicherung und gezielten Dosierung der Abwässer vorgesehen. Da die Menge allerdings nicht ausreichend für eine signifikante Verbesserung der Reinigungsleistung ist und die Anlieferung Saisonbedingt schwankt, wird das Projekt nicht länger verfolgt.

Für die **Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus** war eine erste Planungsrate von 50.000 € eingestellt. Aus zeitlichen und personellen Gründen wird die Maßnahme verschoben und neu terminiert. Die Erneuerung der wesentlichen Anlagenteile wird im Vordergrund stehen.

Zur Entfeuchtung des Klärgases wird eine Gastrocknung betrieben. Diese Anlage ist bereits in die Jahre gekommen und weist nun einen erhöhten Wartungsaufwand auf. Für die **Erneuerung Gastrocknung** waren für Planungsleistungen 20.000 € vorgesehen. Aus zeitlichen Gründe wurde das Projekt auf 2023/2024 verschoben.

Der Beschluss zur **Erneuerung der Heizungsverteilung und der Warmwasseraufbereitung für das Betriebsgebäude** erfolgte in der VV vom 03.12.2020, Kostenaufwand 200.000 €. Mit der Planung wurde das Büro Vogt und Feist und die

technische Ausführung die Firma Burk, -beide aus Ravensburg, beauftrag. Die Neuanlage wurde bis Ende 2021 zwar erstellt, es wurden bisher aber nur Leistungen in Höhe von 87.000 € in Rechnung gestellt. Die Schlussabrechnungen betrugen 72.000 € und wurden in 2022 ausbezahlt.

Die im Jahr 2013 in Betrieb gegangene **Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage** ist bereits stark verschlissen. Für die Planung der Erneuerung wurden 20.000 € veranschlagt. Die Bestandsaufnahme und Planung der Erneuerung wurde aus zeitlichen Gründe auf 2023 verschoben.

1.6 Verschuldung des AZV

Der AZV hatte am 31.12.2022 Schulden in Höhe von **11.150.000 €** gegenüber Kreditinstituten und der Stadt Ravensburg. Insgesamt also 603.000 € weniger als Ende 2021. Im Wirtschaftsplan war eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.800.000 € eingeplant. Tatsächlich wurde kein Kredit aufgenommen. Die gegenüber der Planung verminderte Kreditaufnahme führte zu einem Abmangel bei den Investitionsmitteln von 1.498.000 €. Die verbleibende Kreditermächtigung über 1.800.000 € wird zum Ausgleich der Finanzierungsunterdeckung und der noch nicht abgerechneten Leistungen bei den laufenden Maßnahmen in 2023 benötigt und in Anspruch genommen. Die Tilgungsleistungen von 603.000 € liegen mit 37.000 € unter der Planung. Der **Durchschnittszins** aller Finanzierungskredite liegt bei 1,28 % (VJ 1,16 %).

1.7 Betriebliche Situation

Abwassermengen und -frachten

Dem Klärwerk wurden 2022 14.147.000 m³ Abwasser zugeführt, damit 4.034.000 m³ oder 22,2 % weniger als 2021. Die im Abwasserstrom mitgeführten und dem Klärprozess zugeleiteten Schmutzfrachten haben sich zu 2021 wie folgt verändert:

- CSB-Fracht (organische Verschmutzung): 9.097 to/a - 0,9 %
- Phosphor-Fracht: 105,0 to/a + 13,3 %
- Stickstoff-Fracht: 642,3 to/a - 1,86 %

Abbauleistungen und Ablaufwerte des Klärwerks

Die guten Ablaufwerte konnten bestätigt werden: So erreichte man bei allen drei Parametern CSB, Phosphor und Stickstoff fast die gleichen Abbauwerte wie in den vergangenen Jahren.

	Abbaugrad 2020	Abbaugrad 2021	Abbaugrad 2022
CSB	98,2 %	98,0 %	98,6 %
Phosphor	99,0 %	98,2 %	98,5 %
Stickstoff	79,4 %	71,7 %	75,8 %

Entscheidend ist, dass die wasserrechtlichen und von der Gewässergüte her entscheidenden Ablaufwerte weit unter den vorgegebenen Grenzwerten bleiben:

	Ablaufwerte 2021	Ablaufwerte 2022	Grenzwerte
CSB	10,00 mg/l	9,00 mg/l	20,00 mg/l
Phosphor	0,09 mg/l	0,11 mg/l	0,30 mg/l
Stickstoff	10,2 mg/l	11,0 mg/l	13,00 mg/l

Rechengut, Sandfanginhalte, Klärschlamm

Die im Klärprozess abgeschiedenen Reststoffe müssen nach einer zum Teil sehr aufwändigen Aufbereitung (Reduzierung Wassergehalt, Stabilisierung) extern entsorgt werden, was über ein spezialisiertes Entsorgungsunternehmen erfolgt:

- Rechengut: 83 to (Vorjahr: 84 Tonnen)
- Sandfanginhalte: 39 to (Vorjahr: 60 Tonnen)
- Klärschlamm 8.092 to (Vorjahr: 8.637 Tonnen)

Die Mengen des anfallenden Rechengutes und des Klärschlammes unterliegen jährlichen Schwankungen in Abhängigkeit von den über dem Abwasserstrom zugeführten Schmutzfrachten und der direkt eingeleiteten Stoffe. Bei den Sandfangrückständen wurde durch die Sanierungsmaßnahme weniger Sand entnommen als die Jahre zuvor. Dies wird sich 2023 wieder stabilisieren.

Betrieb Pulveraktivkohleanlage (PAK-Anlage)

Die PAK-Anlage hat Ende 2013 ihren Betrieb aufgenommen. Die Entnahmeeleistungen hinsichtlich der Spurenstoffe bewegen sich im zu erwartenden Bereich. Manche Stoffe lassen sich besser adsorbieren als andere. So gibt es Stoffe, die bis zu über 90 % entfernt werden können, andere wiederum werden nur zu einem geringen Teil adsorbiert.

Bei den Humanarzneimitteln werden Abbaugrade von > 37,5 % bis 90,5 % erzielt. beim Korrosionsschutzmittel von 86,8 %. Hierbei handelt es sich um die relevanten Spurenstoffe nach der Liste B1 der Handlungsempfehlung vom Kompetenzzentrum Spurenstoffe. Es liegt eine ausreichende Beseitigung vor, wenn eine Eliminationsrate von mindestens 80 % der sieben repräsentativen Spurenstoffe erreicht wird.

Die Dosieranlage muss in regelmäßigen Abständen gereinigt, gewartet und auch repariert werden. Nur so kann ein stabiler Betrieb der Anlage und somit der gesamten Reinigungsstufe sichergestellt werden. Ein Austausch der Dosierung sollte innerhalb der nächsten 1-2 Jahren erfolgen!

Energieerzeugung / Energieverbrauch

Der Hauptenergieträger zum Betrieb des Klärwerks ist das bei der Faulung erzeugte Klärgas. Dieses wird im Gasbehälter zwischengespeichert und bei Bedarf mit bis zu drei Blockheizkraftwerken in Wärmeenergie und Strom umgewandelt. Erdgas wird nur bei Störfällen oder Revisionsarbeiten an den Faulgasanlagen benötigt. Für den Klärwerksbetrieb wurden 3.839.000 kWh Strom verbraucht. In 2022 wurden mit den Blockheizkraftwerken 4.352.000 kWh Strom erzeugt, was über dem Vorjahreswert liegt. Der Deckungsgrad Stromverbrauch/Eigenerzeugung lag bei 113,4 %, der Vorjahreswert bei 107,4 %.

Strombedarf und Eigenstromerzeugung sind jedoch nicht immer deckungsgleich, dies kann nur begrenzt durch die Klärgasspeicherung ausgeglichen werden. Aus dem öffentlichen Netz mussten daher 226.000 kWh bezogen werden. Im Gegenzug erfolgte die Einspeisung von 738.000 kWh durch die Blockheizkraftwerke.

Zusammenfassung

Das Jahr 2022 war gegenüber dem Vorjahr deutlich trockener und somit war auch die Jahresschmutzwassermenge entsprechend geringer. Die Frachten bezogen auf CSB und $N_{ges.}$, aber auch die Rechengut- und Klärschlamm-mengen haben sich nur geringfügig verändert. Größere Abweichungen zeigen die $P_{ges.}$ -Fracht sowie durch die Sanierungsmaßnahme geringeren Anfall von Sandfangrückstände. Alle überwachungsrelevanten Grenzwerte konnten eingehalten werden, obwohl das Klärwerk nach wie vor im Zeichen der Sanierung und Modernisierung steht, in dem es oftmals darum geht, den Betrieb mit Hilfe von Provisorien aufrecht zu halten.

2. Jahresabschluss

- 2.1. Bilanz
- 2.2. Gewinn- und Verlustrechnung
- 2.3. Anhang
 - 2.3.1. Allgemeines
 - 2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 2.3.3. Angaben zur Bilanz
 - 2.3.4. Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder

Bilanz – Aktiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2022	31.12.2021
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.567,66	4.380,13
II	Sachanlagen		
1	Grundstücke, -gleiche Rechte Betriebsbauten:		
	Grundstück Klärwerk Langwiese	1.089.009,00	1.089.009,00
	Betriebsbauten Klärwerk	357.868,07	477.960,67
	Außenanlagen Klärwerk	43.817,40	46.292,07
	Zwischensumme	1.490.694,47	1.613.261,74
2	Grundstücke, -gleiche Rechte Wohnbauten:		
	Grundstück Betriebswohnungen	37.169,00	37.169,00
	Gebäude Betriebswohnungen	152.862,07	159.732,87
	Zwischensumme	190.031,07	196.901,87
6	technische Anlagen und Maschinen:		
	bauliche Anlagen	11.544.428,51	11.308.391,11
	maschinelle Anlagen	4.941.058,41	5.239.788,01
	elektrotechnische Anlagen	1.165.159,02	1.321.636,57
	Photovoltaik-Anlage	78.197,31	88.074,86
	Zwischensumme	17.728.843,25	17.957.890,55
10	Betriebs- und Geschäftsausstattung	632.948,56	484.456,30
11	Anlagen im Bau	1.700.555,69	1.440.724,13
	Gesamtsumme Sachanlagen	21.743.073,04	21.693.234,59
III	Finanzanlagen		
	Gesamtsumme Anlagevermögen	21.745.640,70	21.697.614,72
B	Umlaufvermögen		
I	Vorräte		
1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.055,09	232.067,54
II	Forderungen und sonstiges Vermögen		
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.282,74	51.749,63
2	Forderungen gegenüber Finanzamt (Vorsteuer)	0	0
3	Forderungen an die Verbandsmitglieder	215.630,34	174.753,56
4	sonstige Vermögensgegenstände	0	0
	Zwischensumme Forderungen und sonstiges Vermögen	230.913,08	226.503,19
IV	Kassenbestand und Bankguthaben		
	Festgeldanlage	0	0
	Girokonto Bank	238.197,38	49.836,44
	Handkasse	0	200,00
	Summe Kassenbestand und Guthaben	238.197,38	50.036,44
C	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	Bilanzsumme Aktiva	22.479.806,25	22.206.221,89

Bilanz – Passiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2022	31.12.2021
A	Eigenkapital		
I.	Stammkapital		0
II	Rücklagen		
1	Kapitaleinlage Ravensburg	3.638.750,25	3.638.750,25
	Kapitaleinlage Weingarten	837.870,12	837.870,12
	Kapitaleinlage Baienfurt	191.513,17	191.513,17
	Kapitaleinlage Berg	119.695,74	119.695,74
	Zwischensumme Kapitaleinlagen	4.787.829,28	4.787.829,28
III	Gewinn oder Verlust	0	0
C	empfangene Ertragszuschüsse		
	Investitionszuschüsse	4.339.570,95	4.657.182,22
D	Rückstellungen		
	für Urlaub und Überstunden, Zeitzuschläge	66.819,23	77.664,17
	für Aufwandsrückstellungen	452.261,58	0,00
	Zwischensumme Rückstellungen	519.080,81	77.664,17
E	Verbindlichkeiten		
1	gegenüber Kreditinstituten	6.250.356,62	6.753.352,37
2	aus Lieferungen und Leistungen	25.127,57	634.574,92
	aus Darlehensprogramm SAP (Jahreswechsel)	125.000,00	4.875,00
3	Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	4.900.000,00	5.000.000,00
	aus Abrechnung Verbandsumlagen		
	aus Abrechnung Betriebskostenumlage	80.022,33	0,00
	aus Abrechnung Abschreibungsumlage	83.650,53	35.009,78
	aus Abrechnung Zinsumlage	66.931,87	103.292,93
	Zwischensumme aus Abrechnung Verbandsumlagen	230.604,73	138.302,71
	aus Kassenkredit Stadt Ravensburg	1.300.000,00	150.000,00
4	sonstige Verbindlichkeiten		
	aus Lohnsteuer	0	0
	aus Zinsabgrenzung Kredite	1.526,33	1.751,43
	aus Umsatzsteuer	709,96	689,79
	aus sonstigen Verbindlichkeiten	0	0
	Gesamtsumme Verbindlichkeiten	12.833.325,21	12.683.546,22
F	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	Bilanzsumme Passiva	22.479.806,25	22.206.221,89

Gewinn- und Verlustrechnung 2022 (gemäß Anlage 4 zu § 9 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2022	31.12.2021
1	Umsatzerlöse		
	Benutzungsentgelte	118.202,36	150.218,57
	Betriebskostenumlage der Gemeinden	4.175.608,01	3.889.753,56
	Netto-Abschreibungsumlage der Gemeinden	1.146.349,47	1.154.990,22
	Zinsumlage der Gemeinden	143.068,13	136.707,07
	Auflösung Investitionszuschüsse	320.777,57	318.363,76
2	sonstige betriebliche Erträge		
	Abgang Anlagevermögen	0	20.000,00
	Mieten und Pachten	48.976,05	46.153,63
	Erstattungen und sonstige Erträge	167.024,87	293.061,22
	davon Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	Erträge Photovoltaik-Anlage	16.077,63	15.378,26
	Zwischensumme Umsatzerlöse und Erträge	6.136.084,09	6.024.626,29
3	Materialaufwand		
	davon für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.039.982,69	1.994.411,51
	davon für bezogene Leistungen	483.922,98	417.685,51
	davon Leistungen Photovoltaik-Anlage	6.371,07	5.332,36
	Zwischensumme Materialaufwand	2.530.276,74	2.417.429,38
4	Personalaufwand		
	davon für Löhne und Gehälter	1.028.438,86	1.074.441,31
	davon für soziale Abgaben/Altersversorgung	289.696,38	300.044,70
	Zwischensumme Personalaufwand	1.318.135,24	1.374.486,01
5	Abschreibungen	1.467.127,04	1.473.353,89
	davon Abschreibungen Photovoltaik-Anlage	9.877,55	9.877,55
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	673.284,54	620.703,48
	davon Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	Zwischensumme Aufwendungen	5.988.823,56	5.885.972,85
7	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
	Kreditmarktzinsen	143.068,13	136.707,07
	Kassenkreditzinsen	3.663,61	0,83
	sonstige Finanzausgaben	528,79	1.945,54
	Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147.260,53	138.653,44
9	Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit		
10	Jahresgewinn/Jahresverlust		
	Gesamterträge	6.136.084,09	6.024.626,29
	Gesamtaufwendungen	6.136.084,09	6.024.626,29

2.3. Anhang

2.3.1. Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsrechts für Baden-Württemberg aufgestellt.

2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (u. a. Software für das Leitsystem des Klärwerks) sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind mit den Herstellungs- oder Anschaffungskosten bewertet. Sie werden ab dem Monat der Anschaffung bzw. der Nutzbarkeit zeitanteilig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Gliederung und die Entwicklung des gesamten Anlagevermögens (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) ergeben sich aus dem **Anlagenachweis** (Anlage 3.6).

Die **Vorräte** sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip (§ 253 HGB) angewendet.

Die **Forderungen**, sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Bankguthaben) sind jeweils mit den Nennwerten bilanziert.

Die **Landeszuschüsse** für Investitionen des AZV sind passiviert und nicht bei den geförderten Sachanlagen abgesetzt. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt immer analog dem Abschreibungssatz der geförderten Sachanlage.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe festgesetzt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Der AZV beschäftigt keine Beamten, damit sind keine Pensionsrückstellungen zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

2.3.3. Angaben zur Bilanz

Die Verbandsversammlung hat am 04.12.2003 folgende Umlagemaßstäbe zum Ausgleich des Vermögensplanes (Anteile der Verbandsmitglieder an den damals bestehenden Anlagen und für die künftigen Investitionen) beschlossen:

Ravensburg	76,0 %	Weingarten	17,5 %
Baienfurt	4,0 %	Berg	2,5 %

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanziert sind insgesamt 230.913 €, diese beziehen sich auf allgemeine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Abrechnung der Betriebskostenumlage.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen die Ansprüche der Beschäftigten des AZV aus nicht genommenem Urlaub, geleisteten Überstunden und aus Zeitzuschlägen sowie aus Aufwandsrückstellungen.

Verbindlichkeitspiegel

zum 31.12.2022 mit einer Restlaufzeit:	insgesamt	anteilig bis 1 Jahr	anteilig 1 - 5 Jahre	anteilig über 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	6.375.356	125.000		6.250.356
Gegenüber Verbandsmitgliedern (Darlehen)	6.200.000	1.300.000	4.900.000	
aus Lieferungen und Leistungen	25.128	25.128		
aus Verbandsumlagen	230.605	230.605		
Steuern, Zinsabgrenzung	2.236	2.236		
Verbindlichkeiten	12.833.325	1.682.969	4.900.000	6.250.356

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Schuldscheindarlehen ohne dingliche Sicherheiten. Die Kreditzinsen sind jeweils abgegrenzt und damit periodengerecht als sonstige Verbindlichkeiten dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet.

2.3.4. Organe des AZV und Vertreter der Verbandsmitglieder

Geschäftsleitung: Kaufmännischer Geschäftsleiter:
Gerhard Engele

Technischer Geschäftsleiter:
Dirk Atzbacher

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Ravensburg

1. Stellvertreter: Oberbürgermeister Clemens Moll, Weingarten

2. Stellvertreter: Bürgermeister Günter A. Binder

Vertreter in der Verbandsversammlung

Ravensburg: (OB und 15 Mitglieder)

OB Dr. Rapp, Daniel
Adler, Hugo
Arnegger, Joachim
Biegger, Berthold
Dirks, Marianne
Frommlet, Roland
Grieb, Helmut
Hutterer, Jürgen
Lang, Jürgen
Lopez-Diaz, Michael
Lutz, Andreas
Rosenthal, Margit
Rückgauer, Bernhard
Rückgauer, Felix
Walser, Frank
Weithmann, Maria

Stellvertreter:

EBM Blümcke, Simon
Bretzinger, Jürgen
Brobeil-Wolber, Ingrid
Engelhardt, Heike
Fischer, Hubert
Hämmerle, Rudolf
Dr. Höflacher, Ulrich
Kraus, Wilfried
Lehn, Martina
Nordmann, Julia
Önder, Ozan
Ott, Jochen
Reck, Andreas
Schlegel, Peter
Waidmann, Markus
Weishaupt, Dieter

Weingarten: (OB und 3 Mitglieder)

OB Moll, Clemens
Graf, Wilhelm
Pfau, Wolfgang
Städle, Hermine

Stellvertreter:

BM Geiger, Alexander
Junginger, Bernd
Richter, Constans
Dr. Straub, Dietmar

Baienfurt:

BM Binder, Günter A.

Stellvertreter:

Birnbaum, Richard

Berg:

BM Hugger, Manuela

Stellvertreter:

Wurm, Klaus

Ravensburg, den 19. April 2023
Abwasserzweckverband Mariatal
Geschäftsleitung



Gerhard Engele
Kaufmännischer Geschäftsleiter



Dirk Atzbacher
Technischer Geschäftsleiter

3. Anlagen

- 3.1 Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.2 Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.3 Zinsumlage mit Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung
- 3.4 Zusammenfassung Verbandsumlagen
- 3.5 Vermögensplanabrechnung
- 3.6 Anlagennachweis

Anlage 3.1

Kostenverteilung AZV Mariatal 2022

Kläranlage: **Langwiese / AZV Mariatal**
Kapazität: **180.000** Einwohnerwerte

Einleiter		Messungen im Kanal					Anzahl Tage/Jahr
		Messungen 2022					365
		Qd m³/d	CSB kg/d	TS kg/d	Nges kg/d	Pfäll kg/d	Pges kg/d
Ravensburg		24.971,2	15.376,4	7.946,4	887,7	92,9	169,8
Weingarten		8.389,6	3.170,9	1.802,7	363,0	25,3	41,2
Baienfurt		3.723,7	665,3	367,4	86,6	6,9	10,2
Berg		1.650,3	1.031,3	479,3	84,8	6,9	12,1
Gesamt		38.734,8	20.243,9	10.595,8	1.422,1	132,1	233,3
		Phosphoreinbau Biomasse					gP/gC 0,005

Jahressummen

Einleiter		Qa m³/a	CSB kg/a	TS kg/a	Nges kg/a	Pfäll kg/a
Ravensburg		9.114.488	5.612.386	2.900.436	324.011	33.915
Weingarten		3.062.204	1.157.379	657.986	132.495	9.251
Baienfurt		1.359.151	242.835	134.101	31.609	2.509
Berg		602.360	376.425	174.945	30.952	2.534
Gesamt		14.138.202	7.389.024	3.867.467	519.067	48.209

Anteile

Einleiter		Q_KA %	CSB %	TS %	Nges %	Pfäll %
Ravensburg		64,5	76,0	75,0	62,4	70,3
Weingarten		21,7	15,7	17,0	25,5	19,2
Baienfurt		9,6	3,3	3,5	6,1	5,2
Berg		4,3	5,1	4,5	6,0	5,3
Gesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Betriebsausgaben und verursachende Faktoren

Betriebskosten	Ausgaben 2022	Verursacheranteil					Anteil
Positionen	€/a	Q %	CSB %	TS %	Nges %	Pfäll %	%
Personal	1.475.447,24 €	20	20	20	20	20	35,33
Betriebsmittel							
- Strom	-6.990,62	10	30	20	30	10	-0,17
- Reststoffentsorgung	992.298,26	0	40	50	0	10	23,76
- Schlammbehandlung	283.941,43	0	50	50	0	0	6,80
- Chemikalien	648.538,96	10	0	10	40	40	15,53
- Pulveraktivkohle							
Wartung + Instandhaltung	607.878,66	20	30	30	10	10	14,56
Sonstiges	245.164,94	20	20	20	20	20	5,87
Erträge	-270.670,88	20	20	20	20	20	-6,48
Abwasserabgabe	200.000,00	0	65	0	30	5	4,79
Gesamt	4.175.608,01	475.718,83	1.139.144,69	1.173.927,48	668.094,53	718.722,48	100,0
Anteil	100,00	11,39	27,28	28,11	16,00	17,21	

verursacherbezogene Anteile

Einleiter	Gesamt 2022						Anteil
	€/a	Q €/a	CSB €/a	TS €/a	Nges €/a	Pfäll €/a	Gesamt %
Ravensburg	2.974.977,67	306.682,11	865.245,55	880.395,75	417.036,43	505.617,83	71,2466
Weingarten	789.644,50	103.036,30	178.429,75	199.724,33	170.535,35	137.918,77	18,9109
Baienfurt	201.961,05	45.732,37	37.437,10	40.704,90	40.684,19	37.402,49	4,8367
Berg	209.024,79	20.268,05	58.032,29	53.102,50	39.838,56	37.783,39	5,0059
Gesamt	4.175.608,01	475.718,83	1.139.144,69	1.173.927,48	668.094,53	718.722,48	100,00
0	4.175.608,01						

Abwasserzweckverband Mariatal

Anlage 3.2

Abrechnung der Abschreibungs-Umlage 2022(netto)

	gesamt in Euro		Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
Verteilungsschlüssel laut Satzung			76,00%	17,50%	4,00%	2,50%
Abschreibung laut Wirtschaftsplan	1.550.000,00					
Abschreibung laut Anlagenbuchhaltung	1.467.127,04		1.115.016,55	256.747,23	58.685,08	36.678,18
Differenz (Ergebnis minus Planung)	-82.872,96					
Auflösungen laut Wirtschaftsplan	320.000,00					
Auflösungen laut Anlagenbuchhaltung	320.777,57		243.790,95	56.136,07	12.831,10	8.019,45
Differenz (Ergebnis minus Planung)	777,57					
Netto-Abschreibungsumlage	1.146.349,47		871.225,60	200.611,16	45.853,98	28.658,73
Abschläge 2022 der Gemeinden	1.230.000,00		935.000,00	215.000,00	49.000,00	31.000,00
Forderungen (+) und Verbindlichkeiten (-) des AZV	-83.650,53		-63.774,40	-14.388,84	-3.146,02	-2.341,27

Anlage 3.3

Abwasserzweckverband Mariatal

Kreditabschluss 2022 - Zinsumlage (Aufteilung und Abrechnung)

Nr.	Kreditgeber	Zinssatz in %	Schulden 31.12.21	Neue Kredite 2022	Tilgung 2022	Zinsen 2022	Umschuldung 2022	Schulden 31.12.22	Zinssumme 2022 mit Zins- abgrenzung
1	KfW 2010/2	0,01	731.645,00		86.076,00	69,94 €		645.569,00	68,86
2	KfW 2013/2	1,90	733.589,00		69.868,00	13.321,18 €		663.721,00	13.097,16
3	KSK 1993/1	2,01	744.959,33		87.540,35	14.973,68 €		657.418,98	14.973,68
4	KSK 1993/2	2,38	846.367,73		115.247,47	19.120,05 €		731.120,26	19.120,05
5	KSK 2004/5	4,02	310.445,98		26.650,07	12.479,93 €		283.795,91	12.479,93
6	DZ Hyp 2014/1	1,39	645.000,00		15.000,00	8.887,31 €		630.000,00	8.887,31
7	DZ HYP 2018/5	1,89	1.349.531,12		48.184,02	25.165,98 €		1.301.347,10	25.165,98
8	LBBW 2016/2	1,77	1.391.814,21		54.429,84	24.275,16 €		1.337.384,37	24.275,16
9	Stadt RV 2019/1	variabel	1.500.000,00		30.000,00	7.500,00		1.470.000,00	7.500,00
10	Stadt RV 2019/2	variabel	1.000.000,00		20.000,00	5.000,00		980.000,00	5.000,00
11	Stadt RV 2020/2	variabel	1.500.000,00		30.000,00	7.500,00		1.470.000,00	7.500,00
12	Stadt RV 2011/1	variabel	1.000.000,00		20.000,00	5.000,00		980.000,00	5.000,00
	Endsummen		11.753.352,37	0,00	602.995,75	143.293,23	0,00	11.150.356,62	143.068,13

Durchschnittszinssatz 1,28%

Abrechnung der Zinsumlage 2022

Verbandsmitglied	Anteil	Schulden 31.12.2021	Kredite 2022	Tilgung 2022	Zinsen 2022	Umschuldung 2022	Schulden 31.12.2022	Zinssumme 2022 mit Zinsabgrenzung
Ravensburg	76,0%	8.932.547,81	0,00	458.276,77	108.902,85	0,00	8.474.271,04	108.731,78
Weingarten	17,5%	2.056.836,66	0,00	105.524,26	25.076,32	0,00	1.951.312,41	25.036,92
Baienfurt	4,0%	470.134,09	0,00	24.119,83	5.731,73	0,00	446.014,26	5.722,73
Berg	2,5%	293.833,81	0,00	15.074,89	3.582,33	0,00	278.758,92	3.576,70
		11.753.352,37	0,00	602.995,75	143.293,23	0,00	11.150.356,62	143.068,13

	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg	gesamt
Vorauszahlungen (Wirtschaftsplan)	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
	160.000,00	37.000,00	8.000,00	5.000,00	210.000,00
Abrechnung Kreditzinsen	108.731,78	25.036,92	5.722,73	3.576,70	143.068,13
Verbindlichkeiten des AZV	-51.268,22	-11.963,08	-2.277,27	-1.423,30	-66.931,87

Zusammenfassung der Verbandsumlagen 2022 (in €)

	Planung 2022		Ergebnis 2022		Endab-
	Ansatz	Quote	Abschluss	Quote	rechnung
Betriebskostenumlage	4.040.000	100%	4.175.608,01	100%	135.608,01
§ 18 (2) Verbandssatzung					
Ravensburg	3.055.000	75,62%	2.974.977,67	71,25%	-80.022,33
Weingarten	671.000	16,62%	789.644,50	18,91%	118.644,50
Baienfurt	196.000	4,85%	201.961,05	4,84%	5.961,05
Berg	118.000	2,91%	209.024,79	5,00%	91.024,79

Nettoabschreibungsumlage	1.230.000	100%	1.146.349,47	100%	-83.650,53
§ 18 (3) Verbandssatzung					
Ravensburg	935.000	76,00%	871.225,60	76,00%	-63.774,40
Weingarten	215.000	17,50%	200.611,16	17,50%	-14.388,84
Baienfurt	49.000	4,00%	45.853,98	4,00%	-3.146,02
Berg	31.000	2,50%	28.658,73	2,50%	-2.341,27

Zinsumlage	210.000	100%	143.068,13	100%	-66.931,87
§ 18 (4) Verbandssatzung					
Ravensburg	160.000	76,00%	108.731,78	76,00%	-51.268,22
Weingarten	37.000	17,50%	25.036,92	17,50%	-11.963,08
Baienfurt	8.000	4,00%	5.722,73	4,00%	-2.277,27
Berg	5.000	2,50%	3.576,70	2,50%	-1.423,30

Vermögensumlage	0	0%	0,00	0%	0,00
§ 19 Verbandssatzung					
Ravensburg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Berg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00

Gesamtumlagenbelastung	5.480.000	100,00%	5.465.025,61	100%	-14.974,39
Ravensburg	4.150.000	75,73%	3.954.935,05	72,37%	-195.064,95
Weingarten	923.000	16,84%	1.015.292,58	18,58%	92.292,58
Baienfurt	253.000	4,62%	253.537,76	4,64%	537,76
Berg	154.000	2,81%	241.260,22	4,41%	87.260,22

Abrechnung der Umlagen	BKU	AfA	Zins	gesamt	
	Ravensburg	-80.022,33	-63.774,40	-51.268,22	-195.064,95
	Weingarten	118.644,50	-14.388,84	-11.963,08	92.292,58
	Baienfurt	5.961,05	-3.146,02	-2.277,27	537,76
	Berg	91.024,79	-2.341,27	-1.423,30	87.260,22
Überzahlung der Gemeinde = Verbindlichkeiten AZV = negativer Betrag					
Unterzahlung der Gemeinde = Forderung des AZV = positiver Betrag					

Abrechnung Vermögensplan 2022

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Nr.		Bezeichnung	2022	Ergebnis 31.12.2022
1.		Zuführung zum Stammkapital	0	0
2.		Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0
3.		Jahresgewinn	0	0
4.		Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0
5.		Zuweisungen und Zuschüssen	0	3.166,30
6.		Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0
7.		Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0
8.		Kredite von Dritten	1.800.000	0,00
9.		Abschreibungen	1.550.000	1.476.127,04
10.		Anlagenabgänge	0	0
11.		Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
12.		erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0,00
13.		Finanzierungsmittel insgesamt	3.350.000	1.479.293,34

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Nr.		Bezeichnung	2022	Ergebnis 31.12.2022
1.		Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.390.000	1.515.153,02
		<u>darunter:</u>		
1.1		Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	100.000	25.704,13
1.2		Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	600.000	247.455,99
1.3		Sanierung Sandfang Beckenboden	100.000	180.620,65
1.4		Sanierung Sandfilteranlage (Betonsanierung und Maschinentechnik)	600.000	556.067,69
1.7		Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und VKB	400.000	96.744,45
1.8		Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung/Modernisierung Maschinentechnik)	50.000	944,87
1.9		Sanierung Denitrifikation (DN, Betonsanierung/Modernisierung Maschinentechnik)	200.000	238.055,11
1.10		Anbau Technikraum für Schlammmentwässerung (Schaltschränke)	0	0,00
1.11		Erneuerung Methanol-Dosieranlage	0	78.000,32
1.12		Erneuerung Schlammmentwässerung	50.000	19.992,00
1.13		Neubau Vorlagebehälter Denitrifikation	200.000	0,00
1.14		Gastrocknung	20.000	0,00
1.15		Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	50.000	0
1.16		Erneuerung Heizungsverteilung/Warmwasseraufbereitung	0	71.568
1.17		Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	20.000	0
2.		Finanzanlagen	0	0
3.		Rückzahlungen von Stammkapital	0	0
4.		Entnahme aus Rücklagen	0	0
5.		Jahresverlust	0	0
6.		Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0
7.		Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	320.778
8.		Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0,00
9.		Tilgung von Krediten	640.000	602.995,75
10.		Gewährung von Krediten	0	0,00
11.		Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	538.321
12.		Finanzierungsbedarf insgesamt	3.350.000	2.977.246,94

Finanzierungsunterdeckung (-)
Finanzierungsüberdeckung (+)

0 -1.497.953,60

Anlagenachweis 2022

Konten SAP	Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen / Auflösungen					Restbuchwert 31.12.2022	Kennzahlen	
		Anfangsstand 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2022	Anfangsstand 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2022		Ø Afa- Satz v.H.	Ø Rest- buchwert v. H.
Anlagevermögen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
0100000		9.062,34	0,00	0,00	0,00	9.062,34	4.682,21	1.812,47	0,00	0,00	6.494,68	2.567,66	20,00%	28,33%
II. Sachanlagen														
	Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Betriebsbauten													
0201000	- Grundstück Klärw erk	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.089.009,00	0,00%	100,00%
0202000	- Gebäude Klärw erk	16.681.733,00	0,00	0,00	0,00	16.681.733,00	16.203.772,33	120.092,60	0,00	0,00	16.323.864,93	357.868,07	0,72%	2,15%
0203000	- Außenanlagen Klärw erk	111.761,00	0,00	0,00	0,00	111.761,00	65.468,93	2.474,67	0,00	0,00	67.943,60	43.817,40	2,21%	39,21%
	Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten													
0221000	- Grundstück	37.169,00	0,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00%	100,00%
0222000	- Betriebsw ohnungen	655.448,00	0,00	0,00	0,00	655.448,00	495.715,13	6.870,80	0,00	0,00	502.585,93	152.862,07	1,05%	23,32%
0300000	Bauliche Maßnahmen	20.260.853,99	510.845,08	0,00	318.642,81	21.090.341,88	8.952.462,88	593.450,49	0,00	0,00	9.545.913,37	11.544.428,51	2,81%	54,74%
0400000	Maschinelle Einrichtungen	14.573.842,12	110.779,41	2.752,30	98.486,91	14.780.356,14	9.334.054,11	507.995,92	2.752,30	0,00	9.839.297,73	4.941.058,41	3,44%	33,43%
0500000	Elektrotechnische Einrichtungen	2.947.858,45	0,00	7.058,52	0,00	2.940.799,93	1.626.221,88	156.477,55	7.058,52	0,00	1.775.640,91	1.165.159,02	5,32%	39,62%
0500001	Elektr. Einrichtungen (Photovoltaik)	196.939,97	0,00	0,00	0,00	196.939,97	108.865,11	9.877,55	0,00	0,00	118.742,66	78.197,31	5,02%	39,71%
0710000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.687.112,33	188.704,45	17.450,47	27.862,80	1.886.229,11	1.202.656,03	68.074,99	17.450,47	0,00	1.253.280,55	632.948,56	3,61%	33,56%
0810000	Anlagen im Bau	1.440.724,13	704.824,08	0,00	-444.992,52	1.700.555,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.700.555,69	0,00%	100,00%
	Sachanlagen Gesamt	59.682.450,99	1.515.153,02	27.261,29	0,00	61.170.342,72	37.989.216,40	1.465.314,57	27.261,29	0,00	39.427.269,68	21.743.073,04	2,40%	35,55%
III. Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		
Anlagevermögen Gesamt		59.691.513,33	1.515.153,02	27.261,29	0,00	61.179.405,06	37.993.898,61	1.467.127,04	27.261,29	0,00	39.433.764,36	21.745.640,70	2,40%	35,54%

Beihilfen														
Zuweisungen														
2510000	Zuweisung für AIB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2600000	Zuweisung	18.720.041,70	3.166,30	0,00	0,00	18.723.208,00	14.062.859,48	320.777,57	0,00	0,00	14.383.637,05	4.339.570,95	1,71%	23,18%
Beihilfen Gesamt		18.720.041,70	3.166,30	0,00	0,00	18.723.208,00	14.062.859,48	320.777,57	0,00	0,00	14.383.637,05	4.339.570,95	1,71%	23,18%
Netto: Anschaffungskosten - Beihilfen		40.971.471,63	1.511.986,72	27.261,29	0,00	42.456.197,06	23.931.039,13	1.146.349,47	27.261,29	0,00	25.050.127,31	17.406.069,75	2,70%	41,00%

Anteile der Verbandsmitglieder - Beschluss Verbandsversammlung 04.12.2003

Anteil Ravensburg (76%)	31.138.318,44	1.149.109,91	20.718,58	0,00	32.266.709,77	18.187.589,74	871.225,60	20.718,58	0,00	19.038.096,76	13.228.613,01
Anteil Weingarten (17,5%)	7.170.007,54	264.597,68	4.770,73	0,00	7.429.834,49	4.187.931,85	200.611,16	4.770,73	0,00	4.383.772,28	3.046.062,21
Anteil Baienfurt (4%)	1.638.858,87	60.479,47	1.090,45	0,00	1.698.247,88	957.241,57	45.853,98	1.090,45	0,00	1.002.005,09	696.242,79
Anteil Berg (2,5%)	1.024.286,79	37.799,67	681,53	0,00	1.061.404,93	598.275,98	28.658,73	681,53	0,00	626.253,18	435.151,74
Kontrollsumme	40.971.471,63	1.511.986,72	27.261,29	0,00	42.456.197,06	23.931.039,13	1.146.349,47	27.261,29	0,00	25.050.127,31	17.406.069,75